



# infoblatt

**sekwila**  
SEKUNDARSCHULE

Ausgabe April 2019

## Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe an der Sek Wila Interessierte

**Das zweite Semester des Schuljahres 18/19 ist schon ein paar Wochen alt und in unserem Schulhaus herrscht eine lebhafte Arbeitsatmosphäre. Es wird geplant, gelernt, organisiert, geschnuppert, diskutiert, gewerkelt an der Sek Wila, was das Zeug hält.**

Die Erstklässler und Erstklässlerinnen sind eifrig daran, ihr Wissen auszubauen, sie haben nun eine Ahnung davon, wie der Hase läuft und gehören zum festen Bestandteil der Sek Wila. Sie sind nicht mehr so schüchtern, die meisten sind immer noch fleissig, quirlig und interessiert. Sie haben gelernt, dass das Lernbuch ein wichtiges Hilfsmittel ist, um an unserer Schule bestehen zu können, probieren zur Zeit ein neues Internettool aus, das Lernpass plus heisst, ein Instrument, das auf die individuelle Förderung des einzelnen abzielt. Sie haben mit den ersten Lektionen zur Berufswahl begonnen und machen sich Gedanken über ihre Zukunft.

Die zweiten Klassen befinden sich in der intensiven Phase ihrer Berufswahl, sie schnuppern, schreiben Bewerbungen, haben Stellwerk-Tests geschrieben und vor kurzem fand gemeinsam mit den Eltern eine Standortbestimmung statt. Da geht es um den aktuellen Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler in den Fächern Deutsch, Mathematik, Französisch, Englisch, Biologie und Chemie. Dieser wird mit den Anforderungen der Wunschberufe verglichen und Bereiche definiert, in denen die Jugendlichen in der 3.

Klasse vertieft arbeiten sollen, um Stärken auszubauen und Lücken zu schliessen.

Die dritten Klassen befinden sich in den letzten Wochen ihrer obligatorischen Schulzeit. Die Resultate der Gymi- und BMS Aufnahmeprüfungen liegen vor und wie immer sind Enttäuschung und Freude ganz nahe beieinander. Ausserdem arbeiten die dritten Klassen intensiv an ihrem persönlichen Projekt, das sie uns Ende Juni präsentieren werden. Die Lehrstellensuche ist sehr erfolgreich verlaufen, fast alle haben bereits einen Lehrvertrag unterschrieben.

Zum Ausblick in die kommenden Wochen gehört die Theaterwoche, die vor den Pfingstferien stattfinden wird und hier vorgestellt wird. Die Schüler und Schülerinnen können sich in ungewohnten Bereichen ausprobieren und für ein paar Tage Theaterluft schnuppern.

Mit dem Infoblatt möchten wir Sie teilhaben lassen an unserer Schule, an unseren Aktivitäten, an unseren Lernprozessen aber auch an unseren gemeinsamen Aktivitäten.

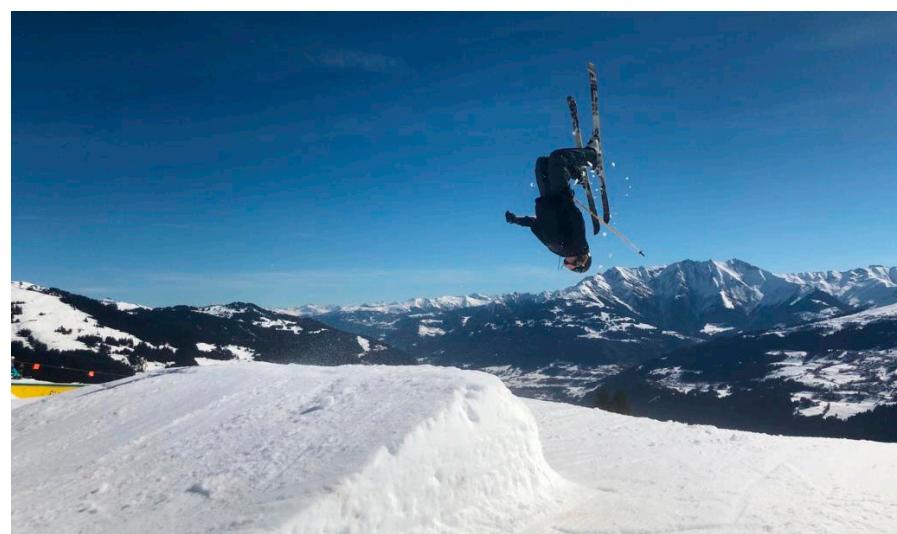
Wir danken Ihnen für Ihr Interesse, Ihre Unterstützung und Ihr Wohlwollen.

*Michelle Bär, Redaktion Infoblatt*

## Skilager

Das Skilager war auch im Jahr 2019 wieder ein riesen Erfolg. Am 24. Februar sassen alle Teilnehmer ausgerüstet im Car und genossen eine angenehme Busfahrt nach Waltensburg.

Dort angekommen ging es direkt auf die Piste. Das Wetter war herrlich und dies zog sich durch die ganze Woche. Es war sehr warm, darum war der Schnee ziemlich schnell sulzig, aber





das störte uns nicht weiter, weil es einfach Spass machte in den Gruppen, unter der Leitung von Lukas und Moritz Nussberger, Pascale des Forges und Herr Schläpfer zu fahren.

Die Stimmung allgemein im Lager war super. Auch nach dem Skifahren, im Lagerhaus war es lustig und friedlich. Das Essen, gekocht von Felix Adelmeyer und Therese Frei, war wie immer sehr gut.

Der Abschlussabend zum Motto Schwan am Donnerstag, organisiert von Alenka Büchi, Aurel Sonderegger und Athavan Nadarajah, war sehr unterhaltsam und gut einstudiert. Als wir am Freitag die Heimreise antraten, fanden es alle schade, dass

es schon vorbei war.

Da die Organisatoren die letzten Jahre immer wieder das Problem hatten, dass sich zu wenig Leute anmeldeten, möchte ich hier dazu auffordern ins Skilager zu gehen. Damit diese grossartige Tradition erhalten bleibt.

*Nils Geisthardt*

## Auf und ab im Wintersportgebiet Atzmännig

Am 01. Februar war die Sekundarschule Wila höchst sportlich unterwegs. Im Rahmen unseres Schneesporttages unternahmen wir einen Ausflug zum nahe gelegenen Wintersportgebiet

Atzmännig. Bereits auf der Zugfahrt herrschte gute Stimmung und alle waren voller Vorfreude auf die anstehenden Aktivitäten. Die Schülerinnen und Schüler konnten im Vorfeld entscheiden, ob sie Ski oder Snowboard fahren, schlitteln oder Schneeschuh wandern wollen.

Nachdem wir mit Sack und Pack in der von Schnee bedeckten Landschaft angekommen waren, konnte es auch schon losgehen. Die Gruppen teilten sich auf und wurden von ein bis zwei Lehrkräften begleitet. Die erste und kleinste Schülergruppe machte sich gemeinsam mit Frau Dischler auf den Wanderweg mit Schneeschuhen. Sie erkundeten die Wälder, die Berglandschaft und genossen die schöne Aussicht von oben. Frau Messmer, Herr Schaad und Frau Ganz unterstützten und begleiteten die Ski- und Snowboard-Begeisterten. Mit dem Sessellift fuhr die Gruppe den Berg hinauf, um von dort aus die hügelige Abfahrt zu starten. Wenige Stürze, witzige Kunststücke auf dem fahrbaren Untersatz, sowie Anstrengung und Spass bestimmten das Programm. Eine weitere Gruppe machte gemeinsam mit Frau Luigart und Herr Schläpfer die Rodelbahn unsicher. Auch hier ging es bequem mit dem Lift bergauf, bevor die abwechslungsreichen 17 Kurven auf einer Strecke von 700m heruntergesauscht wurde. Gemeinsams Fahren, Überholmanöver und Gelächter herrschten auf der Schlittelbahn. Pünktlich um 12:00 Uhr fanden

## Autorenlesung mit Antje Wagner

Alle Schülerinnen und Schüler aus der 2. Sek warteten gespannt auf Antje Wagner, die ihr Buch «Schein» vorstellen würde. Ein paar Wochen zuvor hatten alle ihr Buch «Unland» gelesen und dazu einen Lernschritt bearbeitet. Viele Schülerinnen und Schüler fragten sich, wie Antje Wagner sein würde und freuten sich, sie mal zu treffen. Als Frau Wagner ins Zimmer kam, wurde es still. Alle warteten gespannt, bis es startete. Nach ein paar Minuten merkte man schon, dass Antje Wagner eine sehr sympathische Frau ist. Sie begann aus ihrem neusten Buch «Schein» zu erzählen und las zwischendurch immer wieder fesselnde Szenen aus dem Buch vor. Das Ende der Geschichte blieb jedoch ein Geheimnis. Zum Schluss konnten wir Fragen zu ihrer Person und zum Buch «Unland» stellen. Antje Wagner ging sehr auf unsere Fragen ein und erzählte viel Spannendes. Mir fiel auf, dass ihre Bücher sehr geheimnisvoll und spannungsreich sind.

Ich denke, dieser interessante Nachmittag wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.  
*Simona Daskalova*





sich alle Lehrpersonen und Schüler/Innen zum z'Mittag im Gruppenraum ein. Die 3.Sekler sorgten hierbei mit ihrer Boombox, welche Après-Ski Musik spielte, für eine fröhliche und ausgelassene Stimmung.

Neben zufriedenen und gesprächigen Jungen und Mädchen, waren schon ein paar erschöpfte und ruhigere Gemüter zu beobachten. Nach der ausgiebigen Mittagspause hatten wir weitere zwei Stunden Zeit, um uns sportlich zu betätigen. Kurz vor dem Aufbruch zur Rückreise passierte nach all dem „Auf“ ein – wie so oft unvermeidbares – „Ab“. Ein Schüler war vom Schlitten gestürzt und musste sicherheitsshalber zur weiteren Untersuchung abtransportiert werden. Der Vorfall sorgte für grosse Aufregung, sodass die Schülerinnen und Schüler beruhigt werden mussten. Einige Jugendliche kamen durch die Sperrung der Piste nicht rechtzeitig am Treffpunkt für die Rückreise. Die Stimmung war in diesem Moment von freudig und unbeschwert auf sehr besorgt zurückgegangen, was nicht nur das Mitgefühl, sondern auch den Zusammenhalt der Schülerinnen und Schüler zeigte. Auf Grund des Unfalls fuhren die Lehrpersonen mit

ihren Schützlingen aufgeteilt in zwei Gruppen zurück.

Es lässt sich festhalten, dass der Schneesporttag trotz allem ein Erfolg war und alle viel Spass und Bewegung erlebt haben. Auch das Sorgenkind kam – wenn auch etwas später – erschöpft und ohne ernste Verletzung zu Hause an.

*Annika Lügert*

## Ausblick Kreativwoche Theater- und Schauspielkunst

Am Ende des 16. Jahrhundert schrieb William Shakespeare das Stück «Romeo und Julia». Noch immer sind die beiden Hauptpersonen eines der bekanntesten Liebespaare der Welt, die Geschichte scheint zeitlos. Doch sie erzählt uns vieles mehr. Dies nehmen wir als Ausgangslage für unsere diesjährige Kreativwoche. Während einer Woche erforschen wir mit und durch Theater- und Schauspielkünste die Geschichte von Romeo und Julia: Welche Rolle spielte der Tanz damals und heute? Was mischte der Apotheker für ein Gift? Wie feierten die

Menschen damals? Wo trugen sie die Fechtkämpfe aus? Wie sah die Gruft der Familie Capulet aus? Wie klang ein Liebeslied damals (oder klingt es heute)? ... Eine spannende Woche erwartet uns alle, nicht zuletzt auch uns Lehrpersonen. Die Wochenstruktur ist gut geplant, aber Regisseurinnen und Regisseure sind die Jugendlichen und Lehrpersonen gleichermaßen. Gemeinsam begeben wir uns auf Neuland. Unterstützt und gecoacht werden wir von professionellen Theaterschaffenden. Wir freuen uns!

*Esther Engel*

**Am Donnerstag Abend,  
23. Mai 2019** öffnen wir die Türen für das interessierte Publikum. An einer «Werkschau» bekommen Sie Einblicke in unsere Arbeitsweisen und die entstandenen Kleinst-Inszenierungen von Romeo und Julia.  
**Herzlich willkommen!**

## Crêpe Suzette – quel délice!

«Frä Bär, chönted mer das au mal choche, wenn mir das Rezept scho münd verstah?»

Diese Frage wurde natürlich nicht auf Französisch an mich herangetragen und auch nicht, wie erwünscht, wenigstens auf Hochdeutsch, sondern in lupenreinem Schweizerdeutsch.

In der Regel verstehe ich diese Sprache nicht im Französisch-Unterricht, doch diesmal machte ich eine Ausnahme. Schliesslich haben wir an der Sek Wila eine Küche, die immer wieder leer steht und deshalb willigte ich ein, mit den Schülerinnen und Schülern der ersten Klasse französische Kochkünste auszuprobieren. Natürlich sollte unter anderem der Salade Bretonne zubereitet werden, dessen Rezept im Französisch Buch so ausgiebig besprochen wird.

Da die französische Küche aber voller Spezialitäten ist, die hier nicht so bekannt sind und ich aus Schullagern weiß, dass Teenager extrem heikel sein können, was das Essen anbe-



langt, klärte ich zunächst die Ernährungsgewohnheiten der Schülerinnen und Schüler. Besonders interessierte mich, was denn auf keinen Fall auf ihrem Teller landen darf. Die Befragung war ernüchternd. Zwei assen sicher kein Fleisch, andere mochten Fisch nicht und bestimmt keine Crevetten oder gar Muscheln und auch so seltsame Gemüse wie Artischocken oder Auberginen haben nicht gerade viele Freunde. Und dann gibt es noch diejenigen, welche im Moment sowieso fast nichts essen... Die Sache wurde etwas knifflig. Was nur sollte ich mit den Jugendlichen kochen? Ich zermarterte mein Hirn, recherchierte und verwarf stundenlang. Ich entschied mich für eine Mischung aus Bekanntem und Unbekannten und so wählte ich für's Entrée Artischocken (ein paar wenige für diejenigen, die experimentierfreudige Esser sind),

sert gegessen wird) mit Baguette. Zum Plat principal sollte es Rapé de pommes de terre (Kartoffelküchlein) mit Salade Bretonne (mit und ohne Crevetten) und zum Dessert Crêpes Suzette sein.

Beim Einkaufen stiess ich dann erneut an Grenzen. Ich wollte die Zutaten in der Migros Turbenthal besorgen. Doch da gab es weder Artischocken noch Pâté, obwohl der Laden in Winterthur tags zuvor die Spezialitäten führte. Dafür fand ich Schwartenmagen und weitere urschweizerische Delikatessen... So musste ich das Menu erneut zusammenstreichen. Für's Entrée also nur Käse.



Pâté und französischen Käse (für die Vegetarierinnen) (nicht ganz passend, da in Frankreich der Käse zum Des-

Die Kocherei zu Musette Musik erwies sich als spassig. Am lustigsten hatte es die Gruppe, welche die Crêpes in der Luft drehten. Da gab es viel Zirkusakrobatik zu bestaunen begleitet von unbändigem Kichern. Obwohl die Schülerinnen und Schüler die französischen Rezepte eigentlich nicht studierten, sondern mit viel Selbstbewusstsein eine eigene Interpretation des Endergebnisses (das sie auf dem Bildchen sahen) wagten, wurde das französische Essen ganz ordentlich. Das beste aber war das Dessert. Die Crêpes Suzette waren so délicieuses, dass man einen Moment lang vor allem das Besteck klinnen hörte und sich die Lippen nur fürs Kauen bewegten und nicht für Schweizerdeutsche Konversation.

*Michelle Bär*

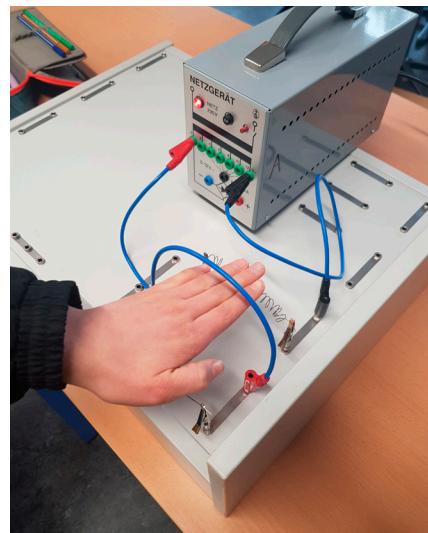
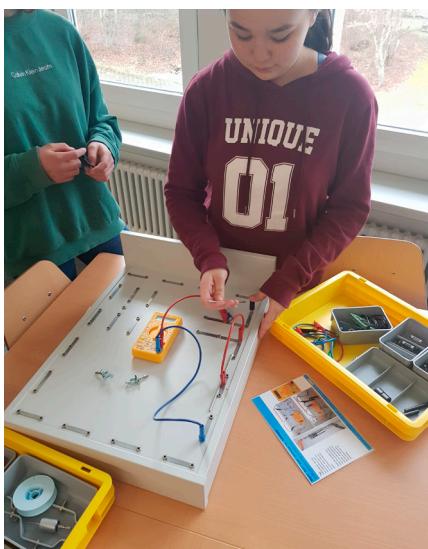


## Der ganz normale Wahnsinn

Wir wachen morgens auf und machen Licht, um uns zu Hause sicher zu bewegen, ohne den kleinen Zeh irgendwo anzustossen. Die Kaffeemaschine erzeugt leckeren wachmachenenden Kaffee. Der Joghurt aus dem Kühlschrank schmeckt wunderbar. Ohne Strom wäre das alles nicht möglich. Doch was ist überhaupt Strom und woher kommt er? Genau das lernen die 2. und 3. Klässler/innen momentan im Naturkundeunterricht. Die Schülerinnen und Schüler bekommen Inputs und arbeiten selbstständig



an den Aufträgen, bauen die Versuche auf und führen sie durch. Das Tempo bestimmen die Gruppen mehr oder weniger selbst, nur die Termine der Prüfungen werden von den Lehrerinnen bekanntgegeben. Während die einen das Dossier gerade noch auf den Termin fertig bearbeiten können, sind



andere eigene Schaltkreise mit Ventilatoren und Lämpchen am Kreieren oder arbeiten im Dossier weiter.

Hier sind einige positive und auch kritische Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler zum Thema Elektrizität und die Arbeitsweise:

«Ich habe gelernt, was Strom ist und wie Schaltkreise funktionieren.»

«Mir gefällt daran, dass wir selbstständig arbeiten können»

«Ich weiss jetzt wie ein Stromkreis aufgebaut ist.»



«Meistens ist es sehr spannend und lustig, selten aber auch langweilig.»

«Man kann selbstständig sein und im eigenen Tempo arbeiten.»

«Mir gefällt die Art vom Unterricht nicht. Ich habe das Gefühl, dass man weniger lernt.»

«Dass man wie im IU selbstständig die Aufgaben machen kann und nicht an die Klasse gebunden ist.»

«Ich habe gelernt, was Serie- und Parallelschaltung ist.»

«Wenn man nicht weiterkommt, muss man teilweise lange warten, bis die Lehrperson Zeit hat.»



«Man kann/darf viele spannende Experimente durchführen.»



«Ich würde gerne mehr draussen machen.»

«Ich habe gelernt, was Gleichstrom und Wechselstrom ist.»

«Das Thema spricht mich nicht an.»

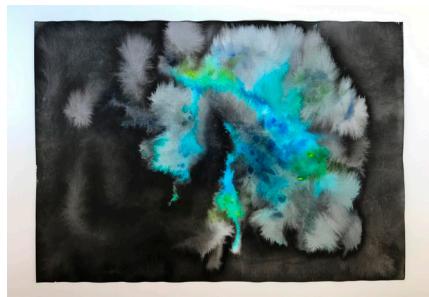
«Mir gefällt es, dass es kein Frontalunterricht ist.»

Valeria Ganz

## Bilderbogen «Nordlichter»

Einmal das farbenfrohe Schauspiel der Polarlichter erleben zu dürfen, davon träumen viele. Im Unterricht «Bildnerisches Gestalten» untersuchten wir dieses Naturphänomen (andere Naturphänomene wurden im Realienunterricht bearbeitet): Wie entstehen die Polar- oder Nordlichter? Welche Farben treten auf und weshalb werden sie sichtbar? Gefolgt von der bildnerischen Herausforderung: Wie bringe ich dieses besondere Licht und die Stimmung aufs Papier? Mit einer Nass-in-Nass-Technik (flüssige Farbe auf nassem Papier) näherten wir uns den Polarlichtern an. Die Farbe floss, war nicht immer kontrollierbar, ausprobieren und Fehlversuche gehörten zum Prozess. Die Schülerinnen und Schüler wurden für ihre Ausdauer, ihren Mut und Ideenreichtum belohnt. Entstanden sind unzählige stimmungsvolle Unikate von Nordlichtern. Sehen Sie selbst, gerne auch vor Ort in den Schulhausgängen.

*Esther Engel*





## Das neue Schülerparlament stellt sich vor

Um den Austausch zwischen den Jugendlichen und den Lehrpersonen zu gewährleisten, werden jedes Semester zwei Schüler und Schülerinnen jeder Klasse als Vertreter ins Schülerparlament gewählt, welche die Meinung der Schülerinnen und Schüler vertreten. Dieses Halbjahr nehmen Jasmin, Adrian, Agnesa, David, Jael, Tobias, Leonie und Aurel diese Aufgabe auf sich. Allen Wünschen und Vorstellungen gerecht zu werden, ist fast unmöglich. Wir vom SchüPa sind motiviert das zweite Halbjahr mit vielen Ideen und unserer Lust auf Neues mitzustalten.

Eine von diesem Schulhaus noch nie gesehene Party zum Ende des Schuljahres und eine Alternative zur nicht sehr beliebten Tössstafette soll her. Zudem möchten wir den traditionellen Pausenkiosk mit neuen Angeboten auffrischen. Was nach viel klingt ist auch viel. Unsere Gruppe ist bereit diese Herausforderung anzunehmen. Mit vielen Ideen und einer guten Mischung aus Geschlecht und Alter werden wir im nächsten Halbjahr unter der Begleitung von Frau Hoffmann diese Dinge diskutieren und organisieren.

Wir hoffen, dass wir im Sommer auf ein erfolgreiches, mit schönen Ereignissen gefülltes, zweites Halbjahr zurückblicken können. Die Drittklässler sollten das Schulhaus schliesslich mit tollen Erinnerungen verlassen.

Adrian Zinniker



### Besagter Lenz ist da Erich Kästner

*Es ist schon so. Der Frühling kommt in Gang.  
Die Bäume räkeln sich. Die Fenster staunen.  
Die Luft ist weich, als wäre sie aus Daunen.  
Und alles andre ist nicht von Belang.*

*Man sollte wieder mal spazieren gehen.  
Das Blau und Grün und Rot war ganz verblichen.  
Der Lenz ist da! Die Welt wird frisch gestrichen!  
Die Menschen lächeln, bis sie sich verstehen.*

*Die Gärten sind nur noch zum Scheine kahl.  
Die Sonne heizt und nimmt am Winter Rache.  
Es ist zwar jedes Jahr dieselbe Sache  
doch es ist immer wie zum ersten Mal.*

## AGENDA

### 15. April

Zwischenbericht/Zwischenzeugnis

### 17. April

Berufswahl: Berufsberaterin Harika Cetkovic im Haus

### 18. April

Projekttag: Sexualprävention

### 30. April

Projekttag: RuK: Pilgern von Rapperswil nach Einsiedeln

### 08. Mai

Projekttag: Religion und Kultur

### 15. Mai

Coaching der Lerngruppenleitungen

### 20. - 24. Mai

Projektwoche: Theater

### 13. Juni

Schulentwicklungstag: schulfrei

### 18. Juni

Projekttag: Töss-Stafette

### 19. Juni

Berufswahl: Berufsberaterin Harika Cetkovic im Haus

### 28. Juni

Präsentationen der Abschlussarbeiten der 3. Sek

### 08. Juli

Projekttag: Sport  
Sabinlianlass

### 09. Juli

Abschlussausflug

### 11. Juli

Verabschiedung  
Zeugnisabgabe 3. Sek

### 12. Juli

Zeugnisabgabe 1. und 2. Sek